

IHK-Konjunkturbericht I/2008 - Kurzfassung

Abschwung gedämpft

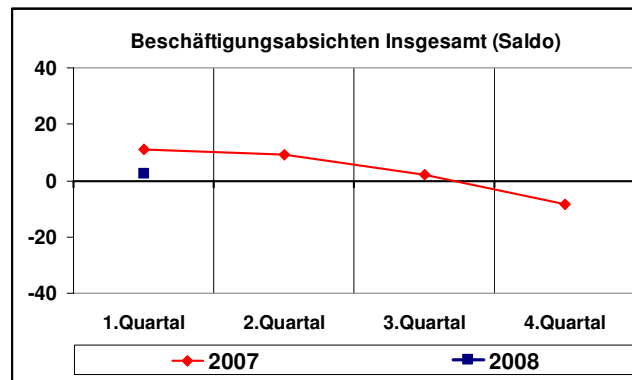
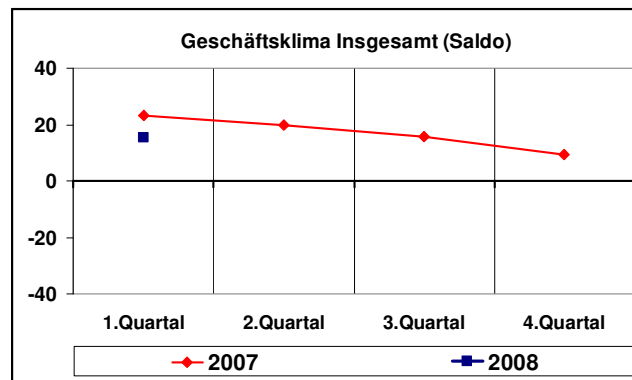
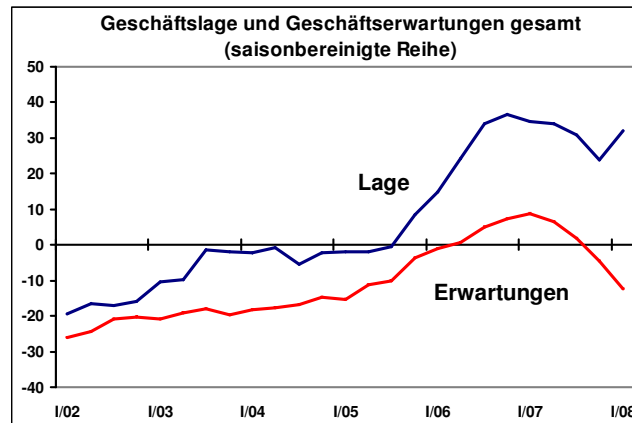
+++ Industrie – deutlicher Abschwung auf hohem Niveau +++ Baugewerbe – Schrumpfung (wieder) in Sicht +++ Dienstleistungen – hohes Niveau wird gehalten +++ Handel – Verharren im „Erdgeschoss“ +++ Verkehrsgewerbe – fortgesetzter Abschwung, Absturz bleibt aus +++

Der konjunkturelle Abschwung im südlichen Sachsen-Anhalt hat sich spürbar verlangsamt. Die seit einem Jahr andauernde Abwärtsbewegung des alle Branchen umfassenden Gesamtklimaindex weist – insbesondere gegenüber den beiden letzten Quartalen – nur noch ein sehr moderates Tempo auf. Aufschlussreich sind die Unterschiede zwischen aktueller Lage auf der einen und Zukunftserwartungen auf der anderen Seite: Während – saisonbereinigt – die aktuelle Lage gegenüber dem Vorquartal sogar wieder leicht aufgeheitert ist, setzt sich der Negativtrend bei den Erwartungen fort. Derzeit reichen die Verbesserungen bei den Lagewerten nicht aus, um die deutlichen Erwartungsver-slechterungen auszugleichen. Welche der beiden Kräfte sich im Jahresverlauf „durchsetzen“ wird, darüber lässt sich gegenwärtig nur spekulieren.

Eine verlässliche Prognose wird insbesondere durch eine Reihe von Unsicherheitsfaktoren erschwert:

Die internationale Finanzkrise sorgt für Unsicherheit auf den Kreditmärkten; fremdfinanzierte Investitionen dürften wohl teurer werden. Euro-Stärke, steigende Rohstoffpreise und sichtbare Rezessionstendenzen in den USA sind denkbar schlechte Rahmenbedingungen – insbesondere für eine exportorientierte Vorleistungsgüterindustrie.

Unterstützung von der inländischen Nachfrage ist unwahrscheinlich. Steigende Beschäftigung und steigende Einkommen werden regional eher durch schrumpfende Bevölkerungszahlen und eine ungünstige Einkommensverteilung kompensiert.



Branchen im Kurzüberblick
Prägend für Richtung und Niveau des Konjunkturverlaufs ist weiterhin die Entwicklung der Industrie: Hier geht die Stimmung saisonbereinigt seit nunmehr vier Quartalen zurück. Ausgehend vom sehr hohen Niveau des Vorjahres ist aber

immer noch solides Wachstum erkennbar. Auch im Dienstleistungsgewerbe ist, ähnlich wie im Vorquartal, per Saldo nach wie vor ein gutes Geschäftsklima zu verzeichnen; gegenüber dem Vorquartal freilich ist eine spürbare Eintrübung zu erkennen. Angesichts des unter

dem Strich noch immer hohen Niveaus sowie des generellen Wachstumspotenzials in Industrie und Dienstleistungsgewerbe fällt der Blick in die Zukunft jedoch insgesamt nicht zu skeptisch aus.

Anders zu bewerten sind die Dinge hingegen in den Branchen Bau, Handel und Verkehr: Sowohl das (Ausgangs-)Niveau als auch – wegen der grundsätzlichen Begrenztheit der von diesen Branchen vorwiegend bedienten regionalen Märkte – die Wachstumsmöglichkeiten sind deutlich geringer. Insofern ist hier die Gefahr erneuten Drucks größer.

Rückblickend erweist sich das 1. Quartal 2007 als Höhepunkt des laufenden Konjunkturzyklus. Bis auf das Baugewerbe haben alle Branchen dort saisonbereinigt ihre höchsten Klimawerte erreicht. Mithin wird das Bruttoinlandsprodukt im Jahre 2008 langsamer wachsen als im Vorjahr. Ein dramatischer Einbruch ist aber nicht zu befürchten, solange das auch während des Abschwungs noch erzielte Wachstum ausreicht, um Beschäftigung und Investitionen konstant zu halten.

Lage saisonbereinigt verbessert

Der Lagewert liegt mit 26,8 Prozentpunkten etwa auf dem Wert des Vorjahres und saisonüblich unter dem Vorquartalswert. Dieses Bild zeigt sich bei nahezu allen Branchen, einzig der Handel weist hier eine Steigerung zum Vorquartal auf. Der Rückgang der Lagebewertung fällt aber zum Vorquartal geringer aus als üblich – saisonbereinigt zeigt sich insgesamt sogar eine kleine Steigerung.

Saisonal leicht aufgehellte Erwartungen

Die Erwartungen steigen zwar aktuell über alle Branchen hinweg gegenüber dem Vorquartal leicht an (4,1 Prozentpunkte), saisonbereinigt jedoch gehen sie, in manchen Branchen sogar sehr deutlich, zurück.

Geschäftsklima saisonal verbessert

Durch die saisonüblich verbesserten Geschäftserwartungen steigt der Geschäftsklimaindicator aktuell auf 15,4 Prozentpunkte. Gegenüber dem Vorjahresquartal sinkt der Wert allerdings ab. Dies ist über alle Branchen gleich, überall werden die Höchstwerte des Vorjahres nicht wieder erreicht.

Beschäftigungsabsichten leicht positiv

Nach dem negativen Vorquartalswert wird in den Unternehmen des IHK-Bezirk Halle-Dessau wieder mehrheitlich Beschäftigungsaufbau geplant. Dieser fällt mit 2,3 Prozentpunkten per Saldo aber deutlich geringer aus als im Vorjahresquartal.

Anhaltende Investitionsneigung

Die Investitionsabsichten der Unternehmen (5,6 Prozentpunkte) über alle Branchen hinweg fallen aktuell besser aus als im Vorquartal. Den guten Wert des Vorjahresquartals jedoch erreichen sie nicht.

Industrie – deutlicher Abschwung auf hohem Niveau

Der Geschäftsklimaindex (28,6 Prozentpunkte) stieg saisonüblich zwar an, erreicht das Vorjahresniveau aber nicht. Dies basiert auf nahezu gleich bleibenden Lagebewertungen im Vergleich zum Vorquartal, saisonbereinigt sind sie schlechter. Die Erwartungen sind saisonüblich verbessert, gegenüber Vorjahr deutlich verschlechtert.

Die gegenüber Vorjahresquartal verschlechterte Lageeinschätzung (49,7 Prozentpunkte) geht einher mit schwächeren Auftragseingängen vor allem aus dem Inland sowie schlechteren Bewertungen bei Umsatz und Gewinn.

Die Geschäftserwartungen (7,5 Prozentpunkte) haben (nach der deutlichen Eintrübung im Vorquartal) die Null-Linie zwar wieder überschritten. Diese Verbesserung ist jedoch saisonal üblich; gegenüber dem Vorjahresquartal hingegen ist eine deutliche Eintrübung erkennbar.

Die Beschäftigungsplanungen steigen wieder an und übersteigen die Werte sowohl des Vorquartals als auch des Vorjahresquartals. Die Investitionsabsichten steigen ebenfalls an und liegen wieder deutlicher im positiven Bereich.

Grundsätzlich dürften trotz des konjunkturellen Abschwungs in den kommenden Monaten weiter Kapazitäten aufgebaut werden. Angesichts des nach wie vor hohen Auslastungsgrades von rund 85 Prozent erscheint dies nicht

verwunderlich. Als Investitionsmotiv wird dementsprechend zu einem Drittel Kapazitätsausweitung angegeben.

Das vergangene Jahr war eines der erfolgreichsten für die Industrie in Sachsen-Anhalt insgesamt. Die Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe stieg 2007 preisbereinigt um 12,1 Prozent gegenüber dem

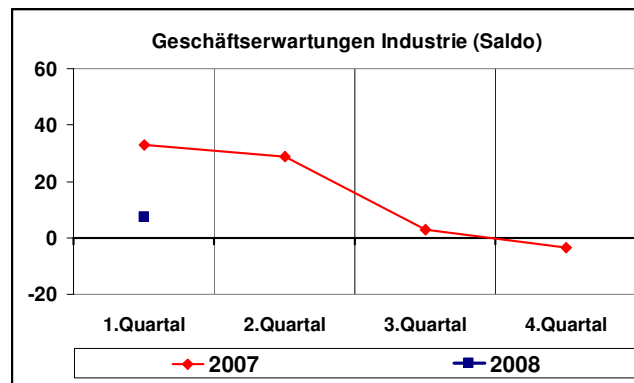
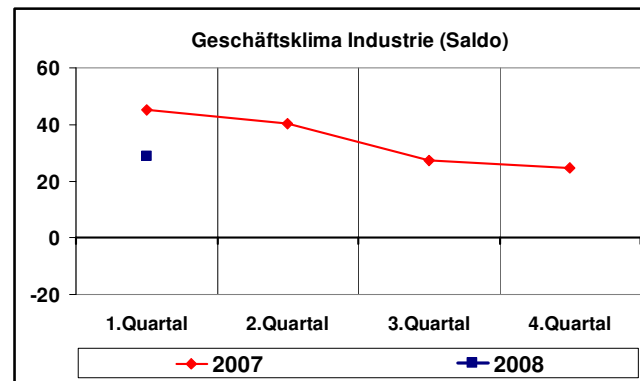
Der Gesamtumsatz der Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten im Bergbau und verarbeitenden Gewerbe Sachsen-Anhalts lag im Januar 2008 mit 2,98 Mrd. Euro um 14,1 Prozent über dem Umsatz des Vorjahresmonats und 3,2 Prozent über dem Durchschnitt 2007.

Die Entwicklung in der Industrie wird maßgeblich von den Vor-

schäftigten. Der Lagewert (49,3 Prozentpunkte) ist hier gegenüber Vor- und Vorjahresquartal verschlechtert. Die Erwartungen verbessern sich zwar, das Vorjahresniveau wird aber nicht erreicht.

Positiven Einfluss auf das Bild der Industrie üben nach wie vor die **Investitionsgüterproduzenten** aus. Sie erwirtschaften ca. 9 Prozent des Industrieumsatzes und stellen 25 Prozent der Industriebeschäftigung im IHK-Bezirk Halle-Dessau. Die Lagebewertung erreicht hier mit 73,0 Prozentpunkten einen neuen Höchststand. Der Auslastungsgrad erreicht 87,8 Prozent. Die Erwartungen liegen per Saldo zwar unterhalb von Vorquartal und Vorjahresquartal, angesichts des hohen Niveaus verwundert dies aber kaum. Deutlich positive Salden bei Beschäftigung und Investitionsplanungen zeugen von weiterem Wachstum. Der zusätzliche Absatz wird dabei im Ausland erwartet.

Die **Verbrauchsgüterproduzenten** erwirtschaften 23 Prozent des Industrieumsatzes und beschäftigen 25 Prozent der Mitarbeiter. Die Geschäftslagebeurteilung liegt hier mit 24,1 Prozentpunkten unter den Werten der beiden anderen Hauptgruppen und sank gegenüber den Werten des Vor- und Vorjahresquartals. Die Geschäftserwartungen sind ebenfalls gesunken, es wird aber mit steigendem Absatz insbesondere ins Ausland gerechnet.



Vorjahr. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg um ca. 6.000 auf 149.600 an.

leistungsgüterproduzenten geprägt. Diese erwirtschaften 67 Prozent des Industrieumsatzes und stellen 47 Prozent der Be-

Baugewerbe – Schrumpfung (wieder) in Sicht

Das Baugewerbe war über die letzten Jahre immer wieder von Sondereffekten geprägt, insofern war eine klare Richtung oft nicht erkennbar.

Der Geschäftsklimaindex zeigt mit -13,9 Prozentpunkten aktuell wieder leicht nach unten. Gegenüber Vor- und Vorjahresquartal ist hier eine leichte Eintrübung erkennbar.

die Lagebewertung jedoch besser aus. Die milde Witterung und die nach wie vor relativ hohe Investitionsneigung stützen hier. Die Lagebewertungen bei Gewinn und Umsatz sind im Vorjahresvergleich nahezu unverändert sehr schlecht.

Die Geschäftserwartungen (-12,7 Prozentpunkte) sind ebenfalls saisonal üblich verbessert, gegenüber dem Vorjahresquartal

Durch einen schroffen Einbruch im aktuellen Quartal werden hier historische Tiefststände erreicht. Besonders stark ist der Rückgang im öffentlichen Bau, hier melden per Saldo 78,8 Prozent der Unternehmen sinkende Auftragsengänge. Auslaufende Infrastrukturprojekte in der Region werden spürbar.

Auch die Planungen bezüglich Beschäftigung und Investitionen gehen gegenüber dem Vorjahr zurück, hier werden per Saldo wieder deutlich negative Werte erreicht. Hauptmotiv für Investitionen ist mit 85,3 Prozent wieder der Ersatzbedarf.

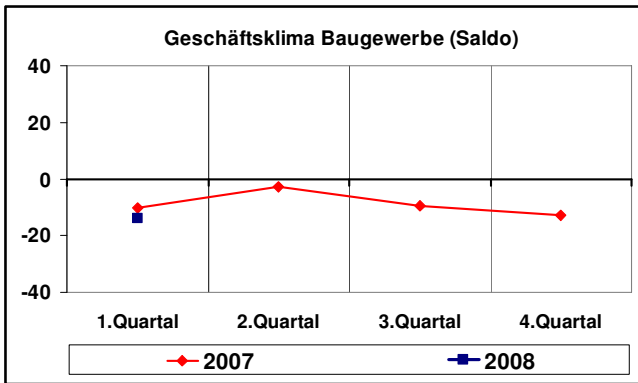
Innerhalb des Baugewerbes ist vor allem der **Tief- und Straßenbau** von dem Einbruch der Auftragsengänge betroffen. Hier melden per Saldo 78,9 Prozent aller Unternehmen einen Rückgang der Auftragsengänge. Die Lage verschlechtert sich dementsprechend gegenüber Vor- und Vorjahresquartal auf -29,2 Prozentpunkte. Die Erwartungen (-16,5 Prozentpunkte)

erholen sich vom schlechten Vorquartalswert.

Das **Ausbaugewerbe** liegt mit einer Lagebewertung von 4,3 Prozentpunkten im positiven Bereich, wenn auch unter dem Vorquartalswert. Aber auch hier werden deutlich sinkende Auftragsengänge gemeldet. Die Geschäftserwartungen sind gegenüber dem Vorquartal gestiegen, liegen jedoch leicht unter dem Wert des Vorjahresquartals.

Die Bruttowertschöpfung des Baugewerbes wuchs 2007 preisbereinigt gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Prozent. Die Zahl der Erwerbstätigen legte um ca. 1.200 auf 78.100 zu.

Die Betriebe des Bauhauptgewerbes in Sachsen-Anhalt von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten melden für die ersten beiden Monate 2008 einen um 8,4 Prozent höheren Umsatz als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.



Dahinter steht eine saisonüblich gesunkene Geschäftslage von -15,0 Prozentpunkten. Gegenüber dem Vorjahresquartal fällt

fallen sie jedoch deutlich schlechter aus. Grund hierfür sind vor allem die aktuell zu beklagenden Auftragsrückgänge.

Dienstleistungen – hohes Niveau wird gehalten

Das Dienstleistungsgewerbe als zweiter Wachstumsmotor der Region trotz der konjunkturellen Abwärtsentwicklung und kann das hohe Niveau der Vorquartale weiter halten. Dies ist umso erstaunlicher, als hier eine starke Kopplung an die Industrie und andere Branchen besteht. Mit einem Geschäftsklimaindex von 27,8 Prozentpunkten befindet sich die Stimmung auf dem Niveau von Vor- und Vorjahresquartal.

Die Geschäftslage (42,5 Prozentpunkte) sinkt gegenüber Vorquartal, zum Vorjahresquartal ist die Bewertung nahezu unverändert. Die Umsatz- und Gewinnbewertungen fallen jedoch schlechter aus.

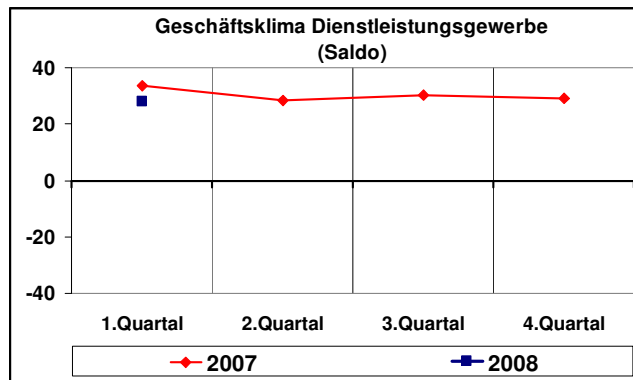
Die Geschäftserwartungen legten mit 13,1 Prozentpunkten gegenüber dem Vorquartal zwar zu, fallen aber im Vergleich zum Vorjahr ab. Auch bei den übrigen Erwartungsindikatoren werden die guten Vorjahreswerte nicht erreicht. Neben den Umsatzerwartungen gehen auch die

Beschäftigungs- und Investitionsplanungen zurück. Dennoch geben die Unternehmen zu 30 Prozent ein offensives Motiv für geplante Investitionen an: Kapazitätsausweitung.

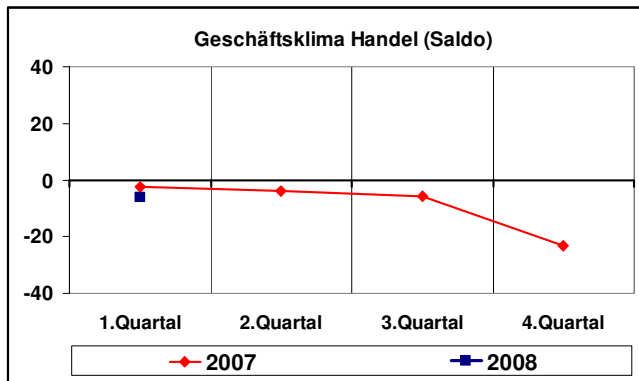
Prägend für die Entwicklung der Dienstleistungen ist die Gruppe der **unternehmensnahen**

Dienstleister. Die Lagebewertung fällt zwar hinter den Vorquartalswert zurück, mit 53,4 Prozentpunkten liegt sie aber über dem Vorjahresquartalwert. Die Geschäftserwartungen (8,6 Prozentpunkte) sind seit drei Quartalen nahezu unverändert im positiven Bereich.

Die **persönlichen Dienstleistungen** sind eine sehr heterogene Gruppe mit überwiegend relativ kleinen Unternehmen. Die Geschäftslage fällt hier mit 22,5 Prozentpunkten etwas geringer aus, die Geschäftserwartungen sind dagegen mit 21,4 Prozentpunkten deutlich positiv und gegenüber dem Vorquartal gestiegen.



Handel – Verharren „im Erdgeschoss“



Im Zuge der konjunkturellen Belebung hat der Handel sein langjähriges Stimmungstief überwunden, der „Keller“ der Konjunktureinschätzung wurde ver-

lassen. Dennoch gehen die Unternehmen mehrheitlich nicht von einer positiven Entwicklung aus. Der Geschäftsklimaindex (-6,2 Prozentpunkte) steigt ge-

genüber Vorquartal, liegt aber unter dem Vorjahreswert.

Saisonal untypisch steigt die Lage (-3,9 Prozentpunkte) gegenüber dem 4. Quartal 2007 an und erreicht Vorjahresniveau. Umsatz- und Gewinnlage haben sich gegenüber dem Vorquartal ebenfalls leicht gebessert.

Die Geschäftserwartungen (-8,4 Prozentpunkte) für die nächsten Monate sind gegenüber dem Vorquartal verbessert. Die deutlich verbesserten Umsatzerwartungen erreichen aber nicht den guten Vorjahreswert. Die Planungen für Beschäftigung und Investitionen sind aktuell ebenfalls verbessert, aber noch im

negativen Bereich. Die Verkaufspreise werden nach Einschätzung der befragten Unternehmen steigen.

Die Lagebewertung im **Großhandel** (2,5 Prozentpunkte) sinkt gegenüber Vor- und Vorjahresquartal. Die Geschäftserwartungen liegen auf Vorjahresniveau. Es wird per Saldo mit Preissteigerungen gerechnet.

Der **Einzelhandel** schätzt sowohl Lage als auch Erwartungen besser ein als im Vorquartal. Hier wird allerdings per Saldo nicht mit steigenden Preisen gerechnet.

Verkehr – fortgesetzter Abschwung, Absturz bleibt aus

Nach dem starken Einbruch des Geschäftsklimaindex' im vergangenen Quartal war zu befürchten, dass die erreichte Entspannung im Verkehrsgewerbe in Gefahr kommt. Der konjunkturelle Abschwung und die steigenden Kraftstoffpreise verdüsterten die Aussichten.

Aktuell steigt der Geschäftsklimaindikator mit 12,3 Prozentpunkten zwar wieder an, bleibt

aber gegenüber dem Vorjahresquartal zurück.

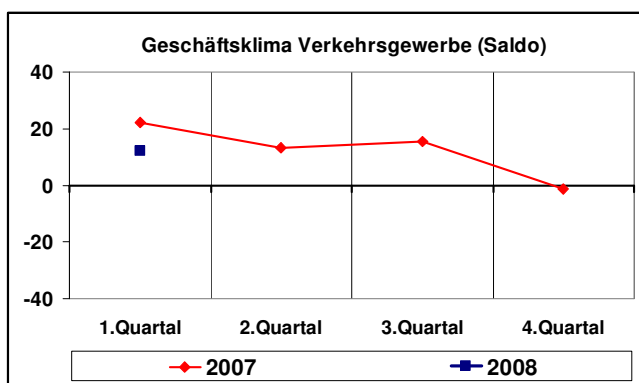
Die Geschäftslagebewertung (15,9 Prozentpunkte) ist gegenüber dem Vorquartal nur leicht, gegenüber dem Vorjahresquartal jedoch deutlich verschlechtert. Die Einschätzungen von Auftragseingängen und Umsätzen haben sich gegenüber Vor- und Vorjahresquartal verschlechtert. Hier werden per Saldo negative

Werte erreicht. Die Gewinnlage hat sich erneut verschlechtert und lässt mit -44,1 Prozentpunkten auf einen starken Kostendruck schließen.

Die Geschäftserwartungen (8,7 Prozentpunkte) liegen deutlich über dem Vorquartalswert, allerdings unter dem Vorjahreswert. Die sehr negativen Aussichten des Vorquartals haben sich somit etwas verbessert. Dies geht einher mit verbesserten Umsatzerwartungen. Die Planungen für Beschäftigung und Investitionen steigen wieder an und lassen per Saldo einen Zuwachs erwarten. Die Investitionsplanungen liegen sogar über dem Vorjahresquartal. Hauptmotiv bleibt zu drei Vierteln Ersatzbedarf.

Der **Güterverkehr** liegt mit einer Lageeinschätzung von 10,6 Prozentpunkten über dem Vor- und Vorjahresquartal. Eine weiterhin sehr schlechte Gewinnlageeinschätzung spiegelt hier aber den vorhandenen Kostendruck durch die Ölpreisentwicklung wider. Die Geschäftserwartungen sind verbessert. Es werden steigende Investitionen und Beschäftigungszuwachs geplant.

Der **Personenverkehr** meldet mit 31,5 Prozentpunkten eine gegenüber Vor- und Vorjahresquartal nur leicht verschlechterte Lage. Die Geschäftserwartungen sind verbessert, die Investitionsneigung zieht wieder an.



Der IHK-Konjunkturbericht erscheint vierteljährlich und ist Ergebnis einer Befragung von mehr als 3.000 IHK-Unternehmen.
 Verantwortlich: Geschäftsfeld Standortpolitik – Dr. Thomas Brockmeier, Danny Bierügel, Bianka Meyer.
 Kontakt: Tel. (0345) 2126-362, Fax. (0345) 2179-662, E-Mail: dbieraeye@halle.ihk.de